

# PFÄRRBRIEF ⊕STERN 2014

KATHOLISCHE  
PFARREIENGEMEINSCHAFT  
BRAUWEILER – GEYEN – SINTHERN

## LEBENDIGE ZUKUNFT



# INHALT

<i>Titelthema</i>	Zur Einführung..... 1
	Christliche Jugendarbeit .....2
	Firmvorbereitung.....5
	Summst du noch oder singst du schon? ..8
	Inklusion auf dem Eis..... 10
	Junge Leseratten im Alten Rathaus... 12
	Jungs lesen anders..... 14
	Bei uns ist immer was los..... 16
<i>Gemeindeleben</i>	Pasta Night, die achte! ..... 18
	Es war einmal - Karneval bei uns .... 19
	Gemeinde lebt vom Mitmachen! ..... 24
	Aktuelles aus dem KV Brauweiler ... 26
	Der Stundendienst in St. Nikolaus .. 28
<i>Familien und Kinder</i>	Ich stelle mich vor..... 29
<i>Ökumene</i>	Wie in Brauweiler...
	so auch in Geyen und Sinthern ..... 31
<i>Gemeindeleben</i>	Singt dem Herrn ein Neues Lied ..... 32
	Tanzen macht Spaß..... 34
	Alle Jahre wieder ..... 35
	Heimbach-Wallfahrt..... 37
	Lotsenpunkt ..... 38
<i>Gemeindeleben</i>	Erstkommunion ..... 39
<i>Hinweise</i>	Kurz notiert! ..... 40
	Ehe und Partnerschaft..... 42
<i>Stammbuch</i>	Taufen, Hochzeiten..... 44
	Todesfälle ..... 45
<i>Hinweise</i>	Gottesdienste in der Karwoche und in der Osterzeit ..... 46
<i>Kontakte</i>	..... 48

# IMPRESSUM

GKZ 223-470/471/474 Ostern 2014

<b>Herausgeber:</b>	Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Brauweiler/Geyen/Sinthern
<b>Redaktion:</b>	Katrin Cooper, Claudia Eisenreich, Richard Feider, Ruth Götte, Berthold Menne, Birgit Osterholt-Kootz, Ingrid Tönnessen, Klaus Tönnessen (verantw.)
<b>Gestaltung:</b>	Klaus Tönnessen, Ingrid Tönnessen
<b>Kontakt:</b>	pfarrbrief@abteigemeinden-pulheim.de
<b>Druck:</b>	Druckerei Hans Deckstein KG, Kerpen-Horrem
<b>Auflage:</b>	5000 Stück

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder.

1. Seite: Foto I. Tönnessen  
letzte Seite: Foto Ingrid Tönnessen;  
Text: Ausschnitt aus Alois Gómez de Segura; Quelle: [www.sankt-elisabeth.org](http://www.sankt-elisabeth.org);  
In: Pfarrbriefservice.de

# ZUR EINFÜHRUNG

VON INGRID TÖNNESSEN

*Wie schnell verliert man doch den Kontakt zu den Jugendlichen in unseren Gemeinden, wenn die eigenen Kinder, oder die der Freunde erwachsen und den Jugendgruppen entwachsen sind.*

Was weiß ich denn noch von denen, die die Zukunft der katholischen Pfarren sein sollen? Haben sie einen Freiraum bei uns, in dem sie sich entwickeln können und den sie eigenverantwortlich gestalten können? Oder hängen sie sogar mangels katholischer Jugendarbeit in der Luft? Die Pfarrbriefredaktion jedenfalls hat sich vorgenommen, den Kontakt zu den Jugendlichen stärker als bisher zu suchen. Deshalb stellen wir in diesem Pfarrbrief die Jugendlichen in den Mittelpunkt.

Was machen die Jugendlichen in unseren Gemeinden? Wie fühlen sie sich in unserer Gemeinschaft? Welche Angebote gibt es für sie? Haben sie Wünsche an die Pfarreien? Haben sie eigene Pläne? Auf solche und andere Fragen hat die Pfarrbriefredaktion Antworten bei Jugendlichen gesucht, die in unseren Gemeinden leben.

Neben ganzen Artikeln, die einzelne über ihre Gruppe geschrieben haben, finden Sie - ähnlich wie im Adventpfarrbrief zum Thema Senioren - über das ganze Heft verteilt in kleinen Textfeldern Aussagen von Messdienern, Firmlingen und Pfadfindern.

Ob Jugendliche in unseren Gemeinden eine „Lebendige Zukunft“ haben, liegt in unserer Hand.



Foto Matt Christenson

# CHRISTLICHE JUGENDARBEIT

VON P. ANDREAS SCHÖNFELD, KAPLAN

*„Sie muss den jungen Menschen erleben lassen, dass gerade der christliche Glaube mehr als alle anderen weltanschaulichen Angebote den Weg zu Selbstverwirklichung frei macht und somit auf seine Frage nach Sinn, Glück und Identität antwortet, die immer auch die Frage nach dem Glück, dem Heil und der Identität aller einschließen muss.“ – so heißt es im Beschluss der Würzburger Synode Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit (1975).*

Dieses Dokument, das im befreienden Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils verfasst wurde, ist immer noch lesenswert. Es bietet eine spirituelle Orientierungshilfe, um die Freizeitaktivitäten, Glaubensbildung und Seelsorge in den verschiedenen Jugendgruppen auf der Pfarreenebene zeitgemäß zu gestalten; gemeint sind Gruppen wie Ministranten, offene Jugendarbeit, Firmkatechese und die zahlreichen Jugendverbände wie Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), Katholische Junge Gemeinde (KjG), Katholische Studierende Jugend (KSJ) und viele mehr.

Es geht darum, dass

- möglichst viele Jugendliche erreicht werden
- der Glaube mit den Jugendlichen geteilt und gefeiert wird
- Jugendliche weitgehend selbst Verantwortung übernehmen
- das Wissen, um Sinn und Ziel christlicher Jugendarbeit bekannt gemacht wird.

Wir haben in unserer Pfarreiengemeinschaft Brauweiler – Geyen – Sinthern glücklicherweise eine starke Messdienerschaft. Zusammen sind es ungefähr 190 Jugendliche, die unserem Gemeindeleben und Gottesdienst sehr nahe oder auch ferner stehen und deren Gruppenleiter/innen sich mit viel Einsatz engagieren. Unsere Pfadfinderschaft umfasst ungefähr 60 Jugendliche. Dies alles bildet, gerade im Vergleich zu anderen Pfarreien, ein großes Potential an Zukunft.

Es gibt viele Aktionen, die sehr gut laufen und aus unserem Gemeindeleben nicht wegzudenken sind: Ministerien, Gruppenstunden, gemeinsame Fahrten, Sternsinger, Feste, Weihnachtsskrippe usw. Die Rahmenbedingungen sind gleichwohl für alle in der Jugendarbeit Engagierten schwieriger geworden. Eine Vielzahl anderer interessanter Freizeitalternativen, der Wegfall stützender gesellschaftlicher Faktoren, der Schulunterricht bis zum späten Nachmittag, die Auflösung traditioneller Rollenbilder, kirchliche Skandale, die Minderheitssituation von Jugendlichen oder eine passive Versorgungsmentalität erschweren eine beständige Gruppenbildung. Terminorganisation ist manchmal aufwendiger als inhaltliche Gestaltung.

Mehr denn je gilt der Grundsatz: „Nur wer Ziele hat, kann ankommen“. Es ist daher hilfreich, auch mal kirchliche Dokumente über Jugendarbeit zu lesen. Das gibt geistige Ori-

entierung und Leitungskriterien an die Hand. Ansprechende, alternative Jugendseelsorge ist von größter Bedeutung für die Glaubensweitergabe an die nächste Generation und damit auch für die Zukunft unserer Gemeinde. Wichtig ist, dass es uns gelingt, mehr inhaltliche Angebote für den Zeitraum nach der Erstkommunion bis zur Firmung und danach zu entwickeln.

Auch die jungen Erwachsenen vor der Familiengründung dürfen wir nicht vergessen. Hier gibt es eine ziemliche Angebotslücke.

Es stellt sich zudem die Frage, wie wir besser auf Jugendliche zugehen können, die weder zu den Ministranten noch zur Pfadfinderschaft gehören. Die einzelne Gruppenstunde wird, so wichtig sie ist, das allein nicht leisten können. Wir brauchen mehr Angebote, die gruppenübergreifend sind, die zudem von jungen Erwachsenen unterstützt werden (OrgaTeams). Mir scheint etwa die Taizé-Fahrt der Firmlinge ein guter Ansatzpunkt zu sein, der sicher noch weiter ausbaufähig ist. Mehr Projektarbeit ist überhaupt ein sinnvoller Weg. Die Basis für alles bleibt aber eine gut gestaltete und regelmäßige Gruppenstunde. Das ist auch ein Punkt, auf den viele Eltern achten. Bringt das etwas, wenn mein Kind da hinget? Dies sollte mehr ins Bewusstsein treten, mehr gefördert werden.



Es fällt mir auf, dass bis auf Ausnahmen wenig kirchenpolitische Energie bei den Jugendlichen vorhanden ist. Warum eigentlich? Wo sammeln sich Jugendliche und fordern etwa einen alternativen Jugendgottesdienst? Wir brauchen keine Großevents, sondern auch neue Gottesdienstformen, wo eine spirituelle Identität der Jugend in der Gemeinde wächst. Es braucht auch mehr Raum für spirituellen Austausch, um sich mit Themen der christlichen Lebensgestaltung und des Glaubens zu beschäftigen. Dies wäre zugleich eine gute Medizin gegen den wachsenden Priestermangel.



Spirituelle Selbstständigkeit ist ein Gebot der Stunde. Diese sollten wir auf allen Ebenen fördern und zum Teil auch gegen Widerstände einfordern. Die Versorgungskirche wird keine fruchtbare Zukunft haben. Wir brauchen eine Art spirituelles „Navi“, woran wir uns gemeinsam orientieren. Auch gute Ideen von Außen, mehr Vernetzung und Unterstützung durch junge Erwachsene, um unsere Jugendarbeit weiter zu entwickeln.

Dazu haben wir den Jugendausschuss des Pfarrgemeinderates neu konzipiert, um alle an einen Tisch zu holen, die in unserer Pfarrei in der Jugendarbeit engagiert sind oder diese unterstützen wollen. Wer daran teilnehmen möchte, sei es regelmäßig oder auch nur punktuell, kann sich gerne an uns wenden. Es wäre gut, wenn sich möglichst viele mit ihren Erfahrungen und Vorschlägen einbringen. –

„Herr, mein Gott, du bist meine Zuversicht, meine Hoffnung von Jugend auf“ (Ps 71,5). In diesem Sinne wünsche ich allen im Namen des Pastoralteams eine gesegnete Osterzeit.

Kontakt zum Jugendausschuss:  
Pater A. Schönfeld SJ, Sinthern, Brauweilerstr. 18,  
E-mail : schoenfeld01@googlemail.com

Alexander Pogorzalek (PGR),  
E-mail : alexander.pogorzalek@me.com



Foto: Peter Weidemann, pfarrbriefservice.de

# FIRMVORBEREITUNG

VON DR. JÖRG SIEWECK

*Da unser Weihbischof Manfred Melzer den Wunsch geäußert hatte, während seiner Visitation in der Pfarreiengemeinschaft am 5. April 2014 das Sakrament der Firmung zu spenden, starteten 48 Firmbewerber/innen aus Brauweiler, Geyen und Sinthern bereits Ende September vergangenen Jahres mit ihrer Firmvorbereitung.*

Der Infotag im Pater-Kolbe-Haus bot erste Orientierungshilfen und gab den Jugendlichen Gelegenheit, ihre Bausteine im Firmkonzept auszuwählen. Neben den zahlreichen Projekten in der Pfarreiengemeinschaft sowie Jugendmessvorbereitungen setzten sich die Jugendlichen in ihren Bezugsgruppen mit Fragen des Lebens und des Glaubens auseinander.

Sich firmen zu lassen ist keine Pflicht. Daher macht der Empfang dieses Sakramentes nur dann wirklich Sinn, wenn der Firmbewerber sich bewusst dafür entscheidet. So entwickelten sich vor allem in den Bezugsgruppen intensive Gespräche und Erlebnisse. Durch die vielen Stunden in der Gemeinschaft der Kleingruppen, zu denen jeweils sieben Jungen oder Mädchen gehörten, wurden die Firmbewerber/innen immer selbstbewusster und entschiedener.

Während einer intensiven Katechese an einem Wochenende in Geyen wurde das Thema „Mein Glaube an Gott“ in Arbeitseinheiten vertieft. In den fünf selbstgestalteten Jugendmessen ergaben sich viele spirituelle Highlights.

Ein Höhepunkt der Firmvorbereitung war sicherlich die gemeinsame Firmfahrt in die Bildungsstätte an der Steinbachtalsperre Mitte Februar 2014. Hier zeigten die Jugendlichen die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit in einer



Meditativer Jugendgottesdienst mit Kaplan Andreas Schönfeld SJ,  
Foto: Dr. Jörg Sieweck



Katecheten Jeanette Meller, Carmen Kremser, Hilde Mostart, Dr. Jörg Sieweck, Simon Streiffels und Franz-Josef Klein

sehr gelungenen Präsentation. Ob das „Vater Unser“ auf 30 Quadratmetern, das Glaubensbekenntnis in jugendnaher Form, T-Shirts mit Glaubensbotschaften, die Säulen des Glaubens als Skulptur, ein Brief an unsere Traumkirche, Gebetwürfel, eine Videoanimation zum Thema „Wir

beten für diesen Planeten“ oder das interaktive Bibelstück von der Taufe Jesu: es war sehr beeindruckend, wie sich jeder Jugendliche auf seine ganz eigene Art einbrachte. Noch heute können die Besucher der ehemaligen Abteikirche in Brauweiler zahlreiche Präsentationsgegenstände in der Vorhalle auf sich wirken lassen und selbst ausprobieren.

Die Firmung ist wie die Taufe und die Erstkommunion ein Initiationssakrament auf dem Weg zum Christsein. Sie verleiht den Firmlingen den Heiligen Geist, um sie in der Glaubensgemeinschaft fester zu verwurzeln und die Verbindung zu Jesus und der katholischen Kirche zu stärken.

Ob nun die Firmlinge, die Firmkatecheten, die pastorale Leitung mit Frau Carmen Kremser und Pater Andreas Schönfeld oder die zahlreichen Projektbegleiter sowie Taizé-Fahrer, alle spürten in der Vorbereitung den Heiligen Geist und befanden sich, wie im Firmsong von Tim Bendzko, auf dem Weg: „Ich will zu Dir. Das wird am Ende vielleicht meine einzige Aufgabe sein. Ich will zu Dir. Ganz, egal wohin ich geh, am Ende werde ich bei Dir sein“.

Hoffen wir für die Jugendlichen aus unserer Pfarreiengemeinschaft, dass sie sich noch lange Zeit ihres Lebens in der Glaubensgemeinschaft so wohl fühlen können wie während der Zeit der Firmvorbereitung.



Firmlinge in Geyen, Foto: Dr. Jörg Sieweck

# SUMMST DU NOCH ODER SINGST DU SCHON?

JUGENDCHOR ST. NIKOLAUS BRAUWEILER  
VON KATRIN WEIS

*An der Abteikirche St. Nikolaus singen viele Menschen in unterschiedlichen Chören. Einige davon sind wir, die Sänger des Jugendchores, den ich Euch hier vorstellen will.*



Foto: Kinder- und Jugendchor St. Nikolaus

Wir gehen in die Klassen 5 bis 12 und sind zwischen 11 und 18 Jahre alt. In unseren Chorproben studieren wir weltliche wie geistliche Lieder und Musicals ein. Dadurch verfügen wir über ein breites und vielfältiges Repertoire. In der Abteikirche begleiten wir musikalisch besondere Gottesdienste. So sind wir oft bei Jugendgottesdiensten, Firmungen oder - wie jetzt im Mai - während der „Nacht der Musik“ zu sehen und zu hören.

Zu den Liedern, die wir einstudieren, gehören Stücke aus bekannten Musicals wie „Mamma Mia“ oder „König der Löwen“, außerdem Hits von weltbekannten Musikern bzw. Musikgruppen wie „Jar of Hearts“ von Christina Perri oder „Let it be“ von den Beatles. Zudem erarbeiten wir auch immer wieder sehr erfolgreich und mit großem Spaß größere Werke, wie etwa 2009 die Kinderoper „Brundibar“ oder 2013 das Kindermusical „König David“. Ein besonderes Erlebnis war im vergangenen Jahr die Aufführung des Oratoriums „To Hope - A Celebration“ von Dave Brubeck im Forum Leverkusen gemeinsam mit dem AbteiChor Brauweiler und dem Städtischen Chor Leverkusen. Momentan arbeiten wir an dem Musical „Schockorange“, das vermutlich 2015 Premiere feiern wird. Vor derartig großen Projekten steht immer eine Chorfahrt mit intensiver Probenarbeit und viel Spaß drum herum auf dem Terminplan.

Ihr wollt nicht länger alleine vor Euch hin summen, sondern lieber in einer Gruppe gemeinsam singen? Dann kommt doch mal zu einer Probe vom Jugendchor St. Nikolaus! Wir treffen uns immer mittwochs von 16.45 bis 17.45 Uhr im Pater-Kolbe-Haus in Brauweiler.

Wer sich vorher schon mal anhören möchte, was wir so drauf haben, sollte zu einem dieser Termine in die Abteikirche kommen: am 5. April 2014 singen wir um 17 Uhr zur Firmung und am 23. Mai um 19.30 Uhr bei der „Nacht der Musik“. Wenn Ihr dann bei uns mitmachen wollt, könnt Ihr vielleicht schon selbst dabei sein, etwa am 7. Dezember um 17 Uhr beim Advents- und Weihnachtskonzert – und natürlich beim Musical „Schockorange“ im kommenden Jahr.

*Alexander, was macht  
Ihr zur Zeit bei den  
Pfadfindern?*

Stamm Bernhard von Clairvaux  
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Wir planen momentan unsere nächsten Stammesaktionen.

Da wäre unser Sommerlager in den letzten beiden Sommerferienwochen in Wiltz und vorher noch unser Pfingstlager in Kalkar.

Dafür planen wir gerade das Programm, wozu auch ein Gottesdienst am Pfingstsonntag gehört.

*Was machen die Firmlinge zur Zeit  
in Eurer Gruppe von Hilde Mostart?*

Wir bereiten einen Vortrag über das Apostolische Glaubensbekenntnis vor, in dem wir es in einzelne Teile aufteilen und diese genauer untersuchen. Den Vortrag werden wir auf der Firmfahrt halten.



Foto: Ansgar Hoffmann, pfadfindersuche.de



# INKLUSION AUF DEM EIS

VON MARINA THÖNE

*Die Jugendeinrichtung Café for Ju feuerte die KEC-Spieler laut-  
hals an. 3:0 war der Endstand des Eishockeyspiels an einem  
Sonntag im Dezember in der Kölner Lanxess-Arena gegen den  
Eishockeyclub Ingolstadt.*

Nicht nur die Fankurve freute sich riesig über den Sieg der Kölner Haie, sondern auch 37 Jugendliche des 'Café for Ju'. Die Jugendeinrichtung aus Pulheim-Geyen für Jugendliche mit und ohne Behinderung feierte ihren Jahresabschluss mit einem Ausflug zum Eishockeyspiel. Für die meisten war es eine neue Erfahrung, in so einer großen Arena mit fast

chen gemeinsam ihre Einsätze tätigen. Natürlich gab es auch etwas zur Stärkung, ein kleines Kuchen- und Plätzchenbuffet. Zeit zum miteinander Quatschen blieb natürlich auch. Am Ende der Veranstaltung gab es einige glückliche Gewinner.

Die Einrichtung Café for Ju gibt es schon seit einigen Jahren in Pulheim. Inklusion und Integration werden hier nicht nur angekündigt, sondern gelebt und erlebt. Die Jugendlichen aus ganz Pulheim und dem Umkreis treffen sich jeweils an einem Sonntag im Monat. Bei diesen Treffen gibt es dann verschiedene Angebote, wie Tanzen, Basteln, Spielen oder es werden Ausflüge gemacht. Die Räumlichkeiten des Pfarrheims in Geyen sind barrierefrei gestaltet. Weitere Infos und aktuelle Termine gibt es immer auf unserer Homepage [www.cafe-for-ju.de](http://www.cafe-for-ju.de) oder auf unserer Facebook-Seite. Schaut doch einfach mal vorbei – wir freuen uns über jeden Besucher.



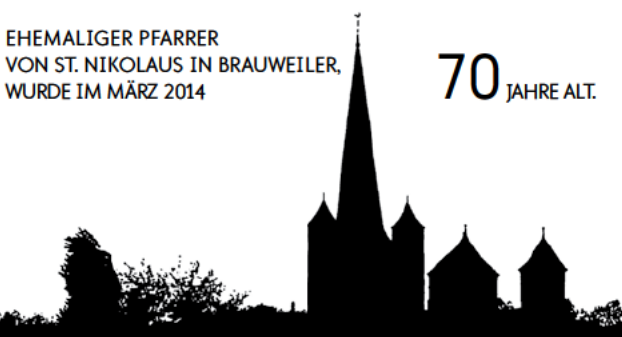
14.000 Menschen zu jubeln und Spaß zu haben. Nachdem jeder seinen Sitz- bzw. Rollstuhlplatz gefunden hatte, ging es auch schon direkt los. Zusammen wurden die Spieler mit Fangesängen zu Karnevalsmelodien und Beifall bejubelt. Die Pausen wurden zum gemeinsamen Essen und Plaudern genutzt. Die 15-jährige Veronika beispielsweise, die das erste Mal dabei war, fand es super mit allen Jugendlichen zu reden. Sie bemerkte, dass auch die behinderten Jugendlichen ganz nett sind und gar nicht so anders, als sie zuerst dachte. Aber auch andere Jugendliche konnten sich bei diesem Ausflug gut in die Probleme eines Rollstuhlfahrers hineinversetzen, denn es gab viele Hindernisse auf den Weg zum Spiel, u.a. defekte Aufzüge am Bahnhof. Aber gemeinsam haben die Jugendlichen es gut gemeistert.

Im Herbst 2013 lud das Café for Ju zu einem Casinonachmittag ein. Auf einem roten Teppich wurden die Gäste empfangen. An verschiedenen Spieltischen konnten die Jugendli-

## PETER MICHAEL WANDEL,

EHEMALIGER PFARRER  
VON ST. NIKOLAUS IN BRAUWEILER,  
WURDE IM MÄRZ 2014

70 JAHRE ALT.



WIR GRATULIEREN NACHTRÄGLICH  
VON GANZEM HERZEN  
UND WÜNSCHEN GOTTES SEGEN !



# JUNGE LESERATTEN IM ALTEN RATHAUS

VON BARBARA PAEFFGEN

*Jan Debeur aus Brauweiler hat das Lesen zum Hobby gemacht. Sein Wochenpensum liegt bei ein bis zwei Büchern.*

Für den 13-Jährigen bedeutet Lesen Entspannen. Der Achtklässler liebt Fantasy-Bücher. Und so heißt sein aktuelles Buch „Legend“ von Marie Lu. Die Auswahl solcher Bücher könnte für ihn in der Katholischen öffentlichen Bücherei (KÖB) nicht groß genug sein. „Nach einem langen Schultag im Ganztage, und das sind bei mir 39 Schul-

stunden in der Woche, bleibt auch nicht mehr viel Zeit für andere Dinge. Da muss man sich entscheiden“, so Jan Debeur. Er liebt dicke Schinken von 400 bis 700 Seiten und vergisst dabei auch schon mal die Zeit. Was sonstige Hobbies angeht, weiß er auch: „Alles geht nicht. Dafür nimmt die Schule zu viel Zeit in Anspruch!“



Foto: J. Debeur

So ging es auch Thomas Brock aus Brauweiler. Der 15-Jährige gibt ehrlich zu: „Früher habe ich mehr gelesen. Heute schaue ich öfter Fernsehen und zocke Spiele am PC. Lesen heißt für mich dann eher Comics lesen.“ Sobald neue Comics in der KÖB erhältlich sind, steht der Schüler der Arthur-Koepchen Realschule allerdings als erster in der Bücherei, um diese auszuleihen. Seine Freunde verhalten sich da anders. „Sie gehen gar nicht in die KÖB“, weiß Thomas, „die kaufen sich lieber selber bestimmte DVDs, Zeitschriften und Comics brandaktuell am Kiosk.“



Foto: Th. Brock

Eine waschechte junge Leseratte ist Sabrina Paschen. Ob auf dem Sofa, im Bett oder Garten – die 14-Jährige aus Dansweiler liest viel: Über 800 Bücher, DVDs, Spiele oder

CDs wurden bisher auf ihrem Ausleihe-Konto verbucht. „Meine Favoriten sind „Der Look“ von Sophia Bennett sowie die Indianerromane von Antje Babendererde“, so die Schülerin des Abteigymnasiums Brauweiler. „Wobei ich schon einige aktuellere Bücher-Angebote, neuere CDs und DVDs in der Bücherei vermisste“, gibt sie offen zu.



Foto: Sabrina Paschen

Doch wer in der KÖB genauer sucht, der findet doch so einiges: von „Die Tribute von Panem“, egal ob Buch, DVD oder Hörbuch, die Star Wars Comics sowie die Verfilmungen der Marvel Comics, über die Bücher von Kerstin Gier, „Skulduggery Pleasant“ von Derek Landy oder „Percy Jackson“ um nur eine Auswahl zu nennen, wären da schon im Angebot. „Wir wollen die Abteilung für Jugendliche ausbauen und noch mehr bieten“, so Teamleiterin Uta Heitkemper. „Dazu brauchen wir aber die Hilfe der Jugendlichen.“ Deshalb ruft sie die Jugendlichen im Pfarrverband auf: „Kommt in die KÖB und bringt eure Ideen, Vorschläge und Anregungen für ein noch interessanteres Angebot in der Jugendabteilung mit“.

*Was macht Ihr zur Zeit bei den Messdienern in Geyen und Sinthern, Marina?*

Ich leite zwei Messdienergruppen. Meine großen Kinder werden nächsten Jahr endlich Leiter, deswegen genießen wir unser letztes gemeinsames Messdienerjahr und machen noch die ein oder andere Aktion.



Auch bereiten wir ein paar Spiele für die Messdienerfahrt im Herbst vor und sie lernen einiges über das Leiterdasein ;)

Mit den kleinen Kids meiner Gruppe spielen wir jeden Freitag. Wir freuen uns schon auf wärmeres Wetter, damit wir endlich wieder draußen spielen können.

In der Leiterrunde planen wir schon kräftig das Public Viewing, das im Sommer wieder auf dem Fronhof stattfindet!

# JUNGS LESEN ANDERS

VON SIEGLINDE CLASEN

*Die letzte PISA-Studie hat es gezeigt: In allen Ländern der Welt schneiden die Jungen deutlich schlechter im Bereich der Lesekompetenz ab als die Mädchen.*

Auch in Deutschland sind die Mädchen mit 15 Jahren im Lesen den Jungen ein ganzes Schuljahr voraus. Außerdem sagen bei uns über 50% der 15jährigen Jungen, dass sie nur lesen, wenn sie dazu gezwungen werden. Da stellt sich die Frage: Wie kommt es dazu?



Foto Peter Weidemann pfarribildservice.de

Es gibt sehr viele Hinweise darauf, dass Mädchen und Jungen von Geburt an unterschiedlich behandelt werden. Die historische Rollenverteilung wurde zwar inzwischen aufgeweicht, aber sie prägt unsere Gesellschaft noch heute. Dazu kommt neben dem Elternhaus die stete weibliche Präsenz in der Erziehung. Im Kindergarten findet sich kaum ein Erzieher. In der Grundschule gibt es nur wenige Lehrer und auch in den Bibliotheken finden sich überwiegend Frauen. Die Jungen bekommen so den Eindruck vermittelt, dass Lesen eine weibliche Tätigkeit ist.

Außerdem erleben Jungen in einer Phase, in der sie besonders sensibel für Geschlechterrollen sind, dass die Männer in der Umgebung (Väter, Brüder usw.) nicht lesen, sondern sich vielfach mit digitalen Medien und Computern beschäftigen. Es fehlen also die männlichen Lesevorbilder, die aber für die Selbstfindung der Jungen äußerst wichtig sind.

Es ist noch nicht sehr lange her, dass in der Kinderliteratur verstärkt weibliche Hauptpersonen etabliert wurden. Die männlichen Helden sind aber weiterhin präsent. Sicherlich gibt es viele Bücher, die sowohl für Jungen als auch für Mädchen interessant sind. Doch es zeigt sich, dass die Lektüre für Jungen spannend sein muss. Action muss her, Heldengeschichten, aber auch witzige Geschichten oder Comics und Sachbücher. Die Geschmäcker der Jungen sind, ebenso wie die der Mädchen, unterschiedlich. Daher ist die Bandbreite des Angebotes groß. Die Fantasy-Literatur boomt noch im-

mer und spricht vor allem die Jungen an (z. B. Harry Potter).

Inzwischen gibt es Leseförderungskonzepte speziell für Jungen. Der Borromäusverein z. B. hat das Projekt „Ich bin ein LeseHeld“ ins Leben gerufen. Um die Leselust zu wecken werden dabei verschiedene Altersstufen angesprochen. Aber das Wichtigste bleiben männliche Lesevorbilder!

Also Männer zeigt es Euren Jungs: Vorlesen und Lesen macht einfach Spaß!!!!

Eine reichhaltige Auswahl an spannender, fantasievoller, witziger, unterhaltsamer oder auch informativer Lektüre finden Sie natürlich in unserer Bücherei.

*Was macht Ihr in Eurer Firmgruppe, Claudia, Teresa, Sophia, Clemens und Vanessa? Ihr seid alle in der Gruppe, die von Frau Kremser geleitet wird.*

Wir haben überlegt, wie die Messe für Jugendliche interessanter werden könnte, damit vielleicht mehr von ihnen in die Messe kommen. Wir würden uns z.B. freuen, wenn wir auch beim Beginn der Messe begrüßt würden und nicht nur die Erwachsenen und die Kinder.

Ich fände es auch gut, wenn die Kirche stimmungsvoll geschmückt würde, z.B. mit vielen Kerzen, aber das ist bestimmt schwierig, weil die Kerzen ja auch sicher aufgestellt werden müssen, damit kleine Kinder nicht drankommen können. Außerdem kosten die auch eine Menge und es muss jemand da sein, der die Kerzen anmacht und nachher wieder ausmacht.

Außerdem fänden wir gut, wenn am Anfang der Messe immer gesagt wird, wofür die Kollekte ist, weil es bestimmt alle Leute und nicht nur Jugendliche interessiert, wofür man sein Geld gibt.

Die Predigt ist oft so kompliziert, dass wir sie gar nicht verstehen. Dann schaltet man ab. Vielleicht könnten auch mal Themen in der Predigt vorkommen, die Jugendliche angehen, die offene Fragen oder Probleme besprechen.

Fürbitten könnten sich ja auch mal mit Jugendlichen und deren Problemen beschäftigen.

Vielleicht kann auch jeder seine eigenen Fürbitten auf einem Zettel nach vorne bringen. Die werden aber nicht öffentlich vorgelesen, sondern während der Messe verbrannt, zum Beispiel in einem Weihrauchfass oder so.



Foto Peter Weidemann pfarribildservice.de



# BEI UNS IST IMMER WAS LÖS

MESSDIENER SINTHERN/GEYEN

VON MARINA THÖNE UND MARCO PAGNONI

*Wie jedes Jahr gingen wir im Herbst 2013 wieder mit 38 Kindern und Jugendlichen auf Messdienerfahrt. Dieses Mal war für ein Wochenende die Jugendherberge Burg Monschau unser Ziel.*

Für genügend Action sorgten zahlreiche Spiele, wie zum Beispiel die perfekte Minute oder Scotland Yard. Aber nicht nur bei den Spielen hatten wir Spaß, auch gefiel uns die Jugendherberge mit ihren kreativen Zimmernamen gut. So wohnten einige im Königenreich, andere aber auch im Verlies.

Ebenfalls im Herbst veranstalteten wir einen 'Casinoabend 2.0'. Die Messdiener erschienen in eleganter Kleidung und wurden mit einem Chauffeurdienst zum Casino im Pfarrheim Geyen gebracht. Auf einem roten Teppich ging es hinein. An verschiedenen Spielstationen konnten die Kinder ihre Chips-Einsätze einlösen. So mancher merkte schnell, dass man bei einigen Spielen ganz schön viel Glück braucht. Alle hatten viel Spaß und konnten sich zwischendurch immer mit kleinen, von den Eltern selbstgemachten Snacks stärken.

Im Dezember kam es dann zur jährlichen Messdienerführung und Nikolausfeier. In der Kirche in Geyen wurden sieben Messdienerinnen in die Gemeinschaft aufgenommen. Ihre neuen Leiter Pia Gerick, Anna Frömel, Jana Effertz und Thorsten Lößl waren sehr stolz auf sie. Wir wünschen ihnen viel Spaß bei allen Aktionen und beim Altardienst. Und wenn neue Messdiener hinzukommen, werden auch immer ältere verabschiedet. So mussten wir uns von den Leitern Markus Schiffer und Johannes Kleinkarhoff verabschieden. Sie waren über zehn Jahre Messdiener in Sinthern/Geyen. Wir danken ihnen für ihren jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz und ihr Engagement. Jederzeit seid Ihr beide als Ehrengäste bei Aktionen herzlich will-

kommen. Für eure Zukunft und weiteren Lebensweg wünschen wir euch alles Gute.

Das neue Jahr begannen wir direkt mit der Unterstützung der Sternsinger-Aktion. So zogen wir als die Heiligen Drei Könige wieder durch die Ortsteile. Dabei kam ein Betrag von mehr als 7000 € zusammen. Das Geld wird in diesem Jahr für die Kinder in Malawi gespendet.

Anfang März freuten wir uns wieder auf den Rosenmon-



tagszug durch Sinthern und Geyen. In diesem Jahr nahmen wir unter dem Motto 'Kinderhelden' mit vielen Messdienern teil. Neben Kamelle werfen erlebten wir auch eine fantastische Stimmung mit allen. Es wurde viel gelacht, gesungen und geschunkelt. Zum Karnevalsabschluss unterstützten wir wie im vergangenen Jahr die Nubbelverbrennung im Fronhof Sinthern. Wir halfen bei Auf- und Abbau und kümmerten uns um den Getränkeauschank. Wir freuen wir uns schon jetzt auf unsere gemeinsame Messdienerfahrt mit den Brauweiler Messdienern und auf unsere Sommeraktion!

Zum Schluss gibt es noch eine sehr wichtige Ankündigung: Die Messdiener laden alle Freunde und Bekannten wieder zum Public Viewing in den Fronhof ein. Wir präsentieren alle Deutschlandspiele und das Finale und versorgen Sie wieder mit Getränken und Essen.



# PASTA NIGHT, DIE ACHE!

VON FRANK INGENHAAG

*Wissen Sie jetzt schon, was Sie im Herbst tun, bevor die Advents- und Weihnachtszeit heranrückt? Natürlich in unserem Pfarrverband die Pasta Night mitfeiern!*

Seit Jahren findet diese Veranstaltung ca. zwei Wochen nach den Herbstferien statt und erfreut sich stets riesiger Begeisterung. Ausgerichtet vom Förderverein der Messdiener fand die bei Alt und Jung beliebte Musik-, Tanz- und Nudelveranstaltung im November 2013 zum achten Mal statt. Aufgespielt wurde dabei von den RatingTops, einer 9-köpfigen Band, auf deren muntere Rock- und Popmusik die Besucher bis weit nach Mitternacht begeistert tanzten. Wie gewohnt wurde in den Musikpausen ein hervorragendes 4-Gang-Menü angeboten. Und zum Löschen der durstigen Kehlen gab es neben Wasser, Limo, Cola natürlich ebenso das von der Brauerei Sion gestiftete leckere Kölsch sowie diverse italienische Weine für die Weinliebhaber. Jeder kam auf seinen Geschmack!

Der Dank aller, die an der Pasta Night teilnehmen und die Feier genießen konnten, gebührt nicht zuletzt den Messdienern und Messdienerinnen unseres Pfarrverbandes. Mit einem tollen Team hatten sie die Rundumbetreuung und -bewirtung der Gäste wieder einmal sichergestellt.

Der Erlös aus der Pasta Night kommt über den Förderverein der Messdiener der Messdienerarbeit in unseren Gemeinden zugute. Dazu hat jeder Besucher der Pasta Night auch tatkräftig beigetragen. Hierfür danken wir herzlichst!

Doch nach der Pasta Night ist vor der Pasta Night: Wer in diesem Jahr dabei sein will: der Termin für die neunte Pasta Night ist der 8. November 2014.



Foto: Michael Heikamp

# ES WAR EINMAL - KARNEVAL BEI UNS

VON INGRID TÖNNESSEN



*Der Nubbel blieb nicht lange alleine bei der „Mess op kölsch“ am 23. Februar in St. Cornelius. Fröhlich und nachdenklich ging es -auch mit einem kleinen Theaterstück- um die „Zick öm glücklich ze sin“. Fotos: Berthold Menne*



## ET LEVVE

Et Levve es en Chance -	Nutz et
Et Levve es schön -	Bewunder et
Et Levve es ene Draum -	Maach en wohr
Et Levve es Arbeid -	Dun se
Et Levve es e Spill -	Spill met
Et Levve es kossbar -	Jangk sorgfäldig domet öm
Et Levve es Leev -	Freu dich dran
Et Levve es e Leed -	Sing met
Et Levve es e Abenteuer -	Trau dich
Et Levve es Jlöck -	Geneeß et
Et Levve es et Levve -	Pass jot drop op

*Nach einem Gebet von Mutter Theresa  
frei ins Kölsche übersetzt von Andrea Menne*





Nach der Messe: Beim gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim Geyen war gute Laune angesagt, nicht nur bei Froschköniginnen, auch beim Kaplan von Manstedten, Geyen und Sinthern.

Fotos o.: Berthold Menne und privat



Karnevalszug in Brauweiler: Wie in jedem Jahr gingen die heimischen Messdiener mit, diesmal als römische Legionäre. Neu im Zug war die Gruppe aus großen und kleinen „Singvögeln“ aller Brauweiler Chöre.

Fotos: Ingrid Tönnessen



Die Messdienereltern und Co. verbreiteten als „Gärtner vom Guidelplatz“ gute Laune.



Auch zur „Mess op kölsch“ am 2. März in Brauweiler kamen viele Christen. Im Anschluss wurde über die Pfarrgrenzen hinweg mit Kölsch oder Wasser angestoßen und kräftig zu Gitarre und E-Piano gesungen.

Fotos: Ingrid Tönnessen





Rosenmontag in Geyen fuhr nicht nur der Nubbel im Karnevalszug mit, auch der „Kochclub“ und die Messdiener sorgten für gute Stimmung.  
Fotos: Berthold Menne



Und dann musste der Nubbel wieder für alle unsere im Karneval begangenen Schandtaten herhalten. Unter lautem „Wehklagen“ wurde er in der Nacht zu Aschermittwoch verbrannt! Im nächsten Jahr zum Karneval wird es wieder einen Nubbel geben!



*Claudia, Teresa, Sophia, Clemens und Vanessa, was macht Ihr in Eurer freien Zeit?*

Wir treffen uns zum Beispiel mit unserer alten Messdienergruppe außerhalb der Gruppenstunden, denn viele von uns sind schon Leiter. Unsere Gruppenleiter sind nicht mehr so oft dabei. Da sind dann die Messdiener nicht unbedingt Thema. Das ist toll, dass wir uns den Schlüssel vom Pfarrheim Geyen holen können und dort einen Raum haben, wo wir uns treffen können, denn unser Messdienerkeller in Sinthern wird im Augenblick umgebaut. Ansonsten müssten wir auf der Straße rumhängen.



Manchmal ist es schwer, außerhalb der Schule Zeit für andere Dinge zu haben. Wenn ich Zeit habe, dann treffe ich mich gerne mit meinen Freunden, dann hänge ich lieber nur ab, tue mal nichts und spanne mal aus. Das können meine Eltern manchmal nicht verstehen.

Ich mache Sport und Musik, zusätzlich zur Schule. Wenn dann in der Schule Klausurzeit ist, wird es eng. Ansonsten habe ich schon Zeit für Freunde und Unternehmungen.

Früher war nach der Sonntagsmesse immer noch Frühstück, da waren wir mit Freunden, das war toll. Heute gehen die anderen auch nicht mehr in die Messe, denn das Wochenende ist einfach immer voll und dann gehe ich auch nicht.

Bei mir ist das inzwischen schwierig, denn ich gehe in eine andere Schule als die meisten aus meiner Messdienergruppe. Außerdem bekomme ich Nachhilfe und muss viel für die Schule tun. Deshalb gehe ich nicht mehr oft zu den Messdienern. Dann kommen noch die ganzen Termine zur Firmvorbereitung dazu. Die kollidieren manchmal auch noch mit anderen Terminen. Ich habe echt wenig Zeit!

*Warum bist Du bei den Messdienern?*

Mein Bruder war das auch, deshalb kannte ich das. Meine Mutter war auch schon Messdienerin. Außerdem sind viele von meinen Schulfreunden auch mitgegangen.

Meine Eltern sind mit mir in die Sonntagsmesse gegangen, deshalb kannte ich die Leute und viele sind dann Messdiener geworden. Obwohl einige nicht mehr dabei sind, treffen wir uns immer noch privat bei irgendeinem zu Hause. Dann gehen wir auch Schlittschuhlaufen oder so etwas. Unsere Messdienergruppe fährt auch auf eine eigene Gruppenfahrt.



# GEMEINDE LEBT VOM MITMÄCHEN!

VON JEANETTE MELLER  
FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT

*Auf der ersten Sitzung unseres neu gewählten Pfarrgemeinderates am 17.12.2013 haben wir festgelegt, welche Sachausschüsse gebildet werden und wer aus dem Pfarrgemeinderat in den jeweiligen Ausschuss entsandt wird. Aber: es gibt in unseren Gemeinden mehr zu tun, als der engagierteste Pfarrgemeinderat alleine leisten kann.*



Foto: Jim Wanderschei pfarrbriefservice.de

Ähnlich wie in der Caritasarbeit, deren Netzstruktur auf dem Neujahrsempfang so plastisch dargestellt wurde, verhält es sich auch mit den anderen Aufgabenbereichen unserer Pfarreiengemeinschaft. Der Pfarrgemeinderat soll die Arbeit der vorhandenen aktiven Einzelpersonen und Gruppierungen in der Pfarreiengemeinschaft koordinieren und vernetzen. Er soll Impulse und Starthilfe für neue Aktivitätsbereiche geben und Menschen dafür begeistern.

Es ist daher notwendig und absolut wünschenswert, dass sich auch Gemeindeglieder, die nicht im Pfarrgemeinderat oder in anderen Gremien vertreten sind, in den Ausschüssen engagieren. Also – vielleicht Sie? Nur so bleibt die Gemeinde lebendig und entwickelt sich!

Zunächst wurden elf wichtige Aufgabenbereiche für unsere Gemeinden definiert, zu denen entsprechende Ausschüsse gebildet werden. Vielleicht können Sie sich für eines der folgenden Themen auch begeistern? Dann wenden Sie sich einfach an einen der genannten Ansprechpartner aus dem Pfarrgemeinderat, oder auch an die Pfarrbüros vor Ort.

Angebote mit und für ältere Menschen entwickelt der **Senioren**ausschuss. Hierfür können Sie sich an unsere Pastoralreferentin *Carmen Kremser* wenden.

Die **Caritas** umfasst eine Vielzahl von Aufgaben, wie die Haussammlungen in den einzelnen Orten, die Schuldnerberatung (Rat und Hilfe), das Essen für Alleinstehende und vieles mehr. Aus dem Pfarrgemeinderat engagieren sich hier *Heike Kleinkarhoff* und *Maria Voigtländer*.

Für das Thema **Erwachsenenbildung** will sich aus dem Pfarrgemeinderat *Claudia Eisenreich* einsetzen und sucht noch kreative Köpfe, die mit ihr Ideen für Kulturangebote und Fortbildungsveranstaltungen entwickeln und verwirklichen.

Für das Thema **Erwachsenenbildung** will sich aus dem Pfarrgemeinderat *Claudia Eisenreich* einsetzen und sucht noch kreative Köpfe, die mit ihr Ideen für Kulturangebote und Fortbildungsveranstaltungen entwickeln und verwirklichen.

Der **Jugendausschuss** hat sich zum Ziel gesetzt, die Jugendarbeit in der Pfarreiengemeinschaft besser zu vernetzen und

den Informationsfluss zwischen Messdienern und Pfarrgemeinderat zu intensivieren. Dafür will sich *Alexander Pogorzalek* einsetzen.

Im **Liturgieausschuss** ist, wie im letzten Pfarrgemeinderat, *Veronika Klar* vertreten.

Für den **Ökumeneausschuss**, der das gute nachbarschaftliche Verhältnis zu unseren evangelischen Schwestergemeinden hegt und pflegt, hat sich erneut *Rolf Clasen* gemeldet.

Bessere Kommunikation nach innen und außen – im **Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit** benötigen *Berthold Menne* und *Claudia Eisenreich* engagierte Unterstützung, damit wir als Pfarrgemeinde eine größere Präsenz in den Medien erlangen und mehr Menschen auf die Vielfalt unseres Gemeindelebens aufmerksam machen.

Für die Organisation der **Feste und Feiern** rund ums Jahr sind die Koordinatoren aus dem Pfarrgemeinderat *Maria Korte* und *Wilhelm Weyermann*. Der Ausschuss hat weitere Mitglieder aus der Gemeinde und dem Pfarrgemeinderat, braucht aber auch ständig tatkräftige Unterstützung bei seinen häufigen Einsätzen.

Der Ausschuss **Frieden und Mission**, der sich auf lokaler wie globaler Ebene Projekten der „Einen Welt“ annimmt, wird von *Axel Heidenreich*, der viel Erfahrung in diesem Bereich mitbringt, vertreten.

*Pia Heinrichs* kümmert sich um das Thema **Mission vor Ort**, das verzahnt ist mit dem vom Bistum unterstützten 3x3-Projekt. Darin geht es darum, Menschen auf neuen Wegen zum Mitmachen in unseren Gemeinden zu gewinnen und zum christlichen Glauben (zurück-) zu führen.

Unser „Umweltausschuss“ **Bewahrung der Schöpfung** sieht das Thema Nachhaltigkeit als christlichen Auftrag und ist aus dem Pfarrgemeinderat besetzt mit *Jeanette Meller*.

Außer den genannten Bereichen wäre noch ein Ausschuss Ehe und Familie denkbar und wünschenswert, genauso wie wir noch Menschen suchen, die den Pfarrbesuchsdienst beleben.

Um die Planung und Koordination der Nikolauscafés kümmert sich *Veronika Klar*, die Terminkoordination zwischen den verschiedenen Gremien und Gruppierungen der Gemeinden wird ab dem 2. Halbjahr 2014 *Pia Heinrichs* übernehmen. Den Kontakt zu den Kindergärten pflegen *Denise Gajewski* und *Jeanette Meller*. Um das Pater-Kolbe-Haus kümmert sich *Wilhelm Lenders* mit *Alfons Klar*.

Wie man sieht, sind die Aufgaben, die wir uns vorgenommen haben, vielfältig und zahlreich. Wir brauchen Sie, Ihr Engagement, Ihre Zeit und Ihre Talente, um sie alle erfüllen zu können. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie in einzelnen Ausschüssen mitarbeiten möchten, wenn Sie Aktivitäten anbieten, die bisher nicht vernetzt waren oder wenn Sie ganz neue Ideen für die Gemeindegliederarbeit haben. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Gemeinden.

# AKTUELLES AUS DEM KIRCHENVORSTAND BRAUWEILER

VON GERD SCHRÖDER

*Anderthalb Jahre sind seit der letzten Kirchenvorstandswahl vergangenen und es soll hier über einige Projekte berichtet werden, die über die täglichen Aufgaben des Kirchenvorstandes hinausgehen.*

Der Kirchenvorstand verwaltet neben den laufenden Betriebskosten auch ein größeres Vermögen aus der Gemeinde St. Nikolaus. Auf dieses Vermögen, die so genannten Fonds, darf die Kirchengemeinde nicht zugreifen. Sie bekommt aber die erwirtschafteten Zinsen und einen Teil der Mieten und Pachten. Durch die derzeit sehr niedrigen Zinsen ist eine gute Anlage des Vermögens sehr wichtig. Dies ist dem Kirchenvorstand 2013 im Rahmen seiner Möglichkeiten sehr gut gelungen.

Anfang 2013 wurde die restaurierte Barockorgel der Abteikirche St. Nikolaus von Weihbischof Melzer geweiht. Damit ist der erste Bauabschnitt unserer Orgellandschaft abgeschlossen. Für die noch neu zu bauende Chororgel liegen mittlerweile vier gute Angebote vor, die jetzt mit allen an der Entscheidung beteiligten Gremien und Dienststellen besprochen werden. Wir wollen noch in diesem Jahr zu einer Vergabe des Auftrages kommen. Die Bauzeit der neuen Orgel wird derzeit mit ca. zwei Jahren geplant.

Bei der Elektroinstallation der Abteikirche gibt es einige Verbesserungen. Die zentrale Einspeisung und die Ansteuerung der Glocken wurden erneuert. Die Glocken können jetzt von der Sakristei aus bedient werden. Ferner denken wir zurzeit mit einem Beleuchtungsfachingenieur über die Verbesserung der Lichtverhältnisse in der Abteikirche nach.

Das wesentlichste Projekt ist aber die anstehende Sanierung der Außenfassade der Kirche. Hier laufen seit fast zwei Jahren die Vorplanungen. Entscheidend ist die Klärung der Frage, welche chemische Zusammensetzung die neue Schlemme haben und wie sie aufgetragen werden soll. Es liegen mittlerweile Gutachten von Restauratoren und Bauchemikern vor. Im März wurde in einer großen Gesprächsrunde mit allen beteiligten Dienststellen die weitere Vorgehensweise festgelegt, so dass der Architekt Saul nun mit der Detailplanung beginnen kann. Wir werden in den nächsten Pfarrbriefen über das Projekt berichten.



Foto: Ingrid Tönnissen

Neben den Aktivitäten an der Abteikirche war ein weiterer Schwerpunkt der Kirchenvorstandstätigkeiten die Renovierung des Pater Kolbe Hauses. Nachdem die Substanz erhaltende Sanierung und die Neuanlage der Außenanlagen abgeschlossen sind, wurde die Inneneinrichtung komplett geplant. Leider ist uns hier der Baustopp des Erzbistums für alle neuen Bauvorhaben bis zum Jahr 2015 dazwischengekommen. Von Seiten des Bistums werden alle Kindergartenprojekte und bereits beantragte Projekte vorgezogen. Kleine Verbesserungen konnten wir aber trotzdem realisieren. So hat das Pater Kolbe Haus bereits jetzt eine sehr schöne neue Küche bekommen und wir werden nach und nach die Tagungsräume renovieren.

Alle diese Vorhaben dienen der Erhaltung und Verbesserung unserer Gebäude und Versammlungsräume. Sie kosten natürlich viel Geld. Vor allem für das Orgelprojekt und für einen großen Anteil am Pater Kolbe Haus muss die Kirchengemeinde selbst aufkommen. Wir sind daher für jede Unterstützung dankbar.



*Marina, was motiviert Dich so aktiv bei den Messdienern in Geyen und Sinthern zu sein?*

Die Messdienerarbeit macht mit total viel Spaß. Wir bilden eine tolle Gemeinschaft, jeder trägt seinen Teil dazu bei. Das ist auf jeden Fall mal ein Dankeschön an die Kinder und Eltern wert :) Wir lachen sehr viel, probieren vieles aus und so habe ich auch viel gelernt bei den Messdienern. Ich kann hier auch immer unentdeckt verschiedene Methoden und Aspekte meines Studiums der Sozialen Arbeit ausprobieren.

*Was motiviert Euch zur Firmgruppe bei Hilde Mostart zu gehen?*

Wir versuchen, mehr über unseren Glauben zu erfahren und mehr in die Details zu gehen, als bei der Kommunion. Außerdem sind da nette Leute und Hilde ist gastfreundlich. Wir haben auch mal tiefgründige Themen.



# DER STUNDENDIENST IN ST. NIKOLAUS

VON DR. FRITZ LEVACHER

*Seit 1974 gibt es in der Brauweiler Kirche einen Stundendienst. Alle Stundendiensthelfer sind in der Regel einmal im Monat für eine Stunde in der Kirche anwesend, damit ermöglicht wird, die Kirche an den Wochenenden samstags und sonntags auch außerhalb der Gottesdienste zum Gebet und für Besucher geöffnet zu lassen.*

Jeder, der beim Stundendienst hilft, erhält monatlich einen Plan für den Einsatz. Zur Zeit betreuen 16 Damen und Herren diesen ehrenamtlichen Dienst, der gleichzeitig als eine Verehrung des hl. Altarssakramentes gelten kann.

Wir danken allen ganz herzlich, die dieses Ehrenamt im Laufe der Jahre bis heute ausgeübt haben. Naturgemäß scheidet jedoch im Laufe der Zeit Helfer aus. Wir bitten daher Damen und Herren ab 18 Jahren, sich als Nachfolger für diesen Dienst zur Verfügung zu stellen. Interessenten können im Pastoralbüro (Mathildenstr. 20, Tel. 02234 82248) oder bei Dr. Levacher (Medardustr. 24, Tel. 02234 82282) anrufen. Sie können aber auch samstags oder sonntags ab 14 Uhr den in der Kirche anwesenden Helfer ansprechen.

Wir freuen uns über alle, die uns helfen, diesen wichtigen Dienst auch weiterhin durchführen zu können.

*Alexander, fühlt Ihr Euch von der Gemeinde unterstützt, wenn nicht - was fehlt Euch?*



Nun ja, die Gemeinde gibt uns immer ein positives Feedback z.B. wenn wir die Krippe in der Abteikirche bauen oder bei anderen Veranstaltungen. Auch besucht uns jemand vom Pastoralteam auf den Lagern, um mit uns einen Gottesdienst zu feiern und wir erhalten einen Fahrtsegen bevor wir uns auf den Weg machen. Aber es wäre schön, wenn wir die vakante Stelle des Kuraten besetzen könnten. (Ein gewähltes Mitglied des Vorstandes, das sich hauptsächlich um spirituelle Themen kümmert, in der Vergangenheit meist ein Vertreter des Pastoralteams).



*Und wie ist das bei den Firmlinge?*

Ich fühle mich von der Gemeinde unterstützt, vor allem von den Katecheten/Katechetinnen! Es fehlen mehr Gottesdienste und Veranstaltungen für Jugendliche mit moderner Musik.

# ICH STELLE MICH VOR

NEUE KITA-LEITERIN IN SINTHERN

VON GERTRUD LUCKAS-GROSS

*Ich bin 50 Jahre alt und wohne ich mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Sinthern. Seit dem 1.10.2013 leite ich die katholische Kindertagesstätte St. Martinus in Sinthern.*



Foto: Manfred Gross

In Grevenbroich wuchs ich mit meinen beiden Schwestern, meinen Eltern und meiner Oma in einer religiös geprägten Familie auf.

Während meiner Jugendzeit engagierte ich mich im Kinderchor, der katholischen Bücherei und über viele Jahre bei der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG).

Vor 27 Jahre habe ich, direkt nach meiner Ausbildung als Erzieherin, einen zweijährigen Lehrgang für das Montessori-Diplom in Düsseldorf absolviert. Sofort fand ich eine Gruppenleitungsstelle in einem Montessori-Kinderhaus in Neuss. Nach sechs Jahren heiratete ich und war für unsere Kinder da. In Teilzeit leitete ich Spielgruppen und fand 1996, zunächst mit einer geringen Stundenzahl, eine Anstellung im Kinderhaus St. Nikolaus in Brauweiler. Dort konnte ich mich mit Montessori-Arbeit, Theaterarbeit, Musikerfahrungen und einer Schachstudie über 13 Jahre lang einbringen. 2008 absolvierte ich berufsbegleitend an der katholischen Hochschule in Köln einen Bachelor-Studiengang im Bereich 'Bildung und Erziehung im Kindesalter'. Weiter folgte eine umfangreiche Seminarleiterschulung. 2010 wechselte ich für drei Jahre in die katholische Einrichtung nach Glessen. Während dieser Zeit besuchte ich eine einjährige zertifizierte Fortbildung in systemischer Beratung.

Seit vielen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich und gestalte Kindergottesdienste, leite den Familienmesskreis und singe im Abteichor.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Gitarre und singe, walke durch Wald und Feld oder probiere neue Rezepte im Frauenkochclub aus.

Mit der Übernahme der Leitung und der Neugestaltung zum dreigruppigen Kindergarten freue ich mich auf eine neue Herausforderung.

Unverwechselbares Kennzeichen – rotes Fahrrad!



# WIE IN BRÄUWEILER...

## NEUE PFARRERINNEN IN UNSEREN

*Liebe Gemeindemitglieder,  
schon wieder eine neue Pfarrerin in Brauweiler? Ja!*

Das Presbyterium hat mich in die 6. Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Weiden gewählt. Seit Mitte Februar bin ich zuständig für die Gemeindebezirke Königsdorf und Brauweiler. Diese beiden Bezirke sind auf dem Weg, ab dem 1. Januar 2015 eine ganz neue Gemeinde zu bilden. Ich bin gespannt darauf, diesen Prozess zusammen mit unseren beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden zu gestalten. Wir wollen gute Traditionen bewahren und gleichzeitig Neues wagen, um viele Menschen zu einem Leben in Gottes Nähe einzuladen. Zu den guten Traditionen in Brauweiler und Königsdorf gehören die lebendigen Beziehungen zu den katholischen Schwestergemeinden. Diese Verbindung ist uns sehr wichtig. Deshalb werden wir die ökumenische Dimension unserer Arbeit auch während des Fusionsprozesses im Blick behalten.



Foto: Foto-Tietze

Ich bin froh, dass in dieser spannenden Zeit Pfarrerin Dorthe Schmücker unser Team verstärkt und mit ihren Gaben bereichert. Wie Sie schon wissen, bleibt Frau Schmücker voraussichtlich noch bis Mitte 2015 in Brauweiler und Königsdorf. Die zwei Jahre im „Probendienst“ gehören zum Berufseinstieg für evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer. Danach wird Frau Schmücker sich bewerben und in eine erste feste Pfarrstelle gewählt werden.

Ich freue mich sehr auf die Menschen und die Aufgaben in Brauweiler und Königsdorf.

*Gott segne Sie mit der Kraft der Osterfreude!  
Mit herzlichen Grüßen  
Pfarrerin Wiebke Waltersdorf*

# „SO AUCH IN GEYEN UND SINTHERN

## EVANGELISCHEN SCHWESTERGEMEINDEN

*Liebe Leser und Leserinnen!  
Als neue Pfarrerin der evangelischen Gemeinde in Geyen-Sinthern-Manstedten darf ich mich Ihnen vorstellen.*

Mein Name ist Liane Scholz. Seit fast 25 Jahren arbeite ich als Gemeindepfarrerin im sogenannten eingeschränkten Dienst (50%) im Gemeindebezirk Widdersdorf. Darüber hinaus hatte ich durch die enge Zusammenarbeit mit meinem Kollegen in den benachbarten Gemeindebezirken über viele Jahre hinweg intensiven Kontakt nach Brauweiler und vor allem durch meinen Ehemann Rolf Lenhartz auch nach Geyen-Sinthern-Manstedten. Zahlreiche Gemeindeveranstaltungen wurden in den Jahren gemeinsam angeboten. Zu den Familienfreizeiten und Gemeindefahrten für Erwachsene fühlten sich auch immer katholische Christen eingeladen. Von daher bestehen bereits Beziehungen über die kommunalen und Gemeindegrenzen hinweg.

Ab dem Jahr 2007 ergab sich für mich die Möglichkeit, die „halbe“ Stelle kontinuierlich durch die Erteilung von Religionsunterricht an der Internationalen Friedensschule Köln aufzustocken. Jedoch gestaltete es sich als zunehmend schwieriger, die Bedürfnisse der enorm wachsenden Gemeinde in Widdersdorf mit dem schulischen Stundenplan in Einklang zu bringen. Von daher kam das Angebot, ab Februar 2014 mit voller Gemeindepfarrstelle in der fusionierten Gemeinde Widdersdorf & Geyen-Sinthern-Manstedten zu arbeiten, für mich wie gerufen.



Foto: Pev. Scholz

Ich freue mich darauf, dass ich meine Arbeitskraft nun ganz auf die Gemeinde konzentrieren und mit Ihnen auch in der Ökumene den neuen Weg gehen kann.

*Liane Scholz*

# SINGT DEM HERRN EIN NEUES LIED

## DAS NEUE GOTTESLOB

VON MICHAEL UTZ, SEELSORGEBEREICHSMUSIKER

*Seit dem 3. Fastensonntag singen wir in unserem Pfarrverband aus dem neuen Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“. Seit 1975 das alte Gotteslob erschienen ist, hat sich vieles innerhalb und außerhalb der Kirche verändert. Da erfahrungsgemäß jede Generation ihre eigene Ausdrucksform hat, war es nach knapp 30 Jahren an der Zeit, den sich in unserer schnelllebigen Zeit rasch verändernden Bedingungen durch ein neues Buch Rechnung zu tragen.*

Die Bischofskonferenzen von Deutschland und Österreich haben daher 2001 beschlossen, ein neues gemeinsames Gebet- und Gesangbuch zu erarbeiten. Rund 100 Fachleute haben in den vergangenen gut zehn Jahren dieses Buch erarbeitet.

Es setzt sich aus einem gemeinsamen Stammteil für 37 Bistümer im gesamten deutschsprachigen Raum, also aller Diözesen Deutschlands und Österreichs sowie des Bistums Bozen-Brixen zusammen. Es fördert die Verbundenheit in diesem auch territorial großen Bereich und ist somit ein Zeugnis unseres gemeinsamen Glaubens.

Wie im alten Gotteslob gibt es darüber hinaus für jedes Bistum einen diözesanen Eigenteil.

Dabei ist dem Gotteslob das Bewusstsein für unsere bewährte Tradition ebenso anzumerken, wie der Wunsch sich zeitgemäß auszudrücken. Auch äußerlich hat es sich gewandelt und kommt nun mit einem klaren Layout daher, dass es allein eine Freude ist, dieses Buch in der Hand zu halten.

Dies alles dient aber nur der „inneren Qualität“ des Buches, das ein „Hausbuch des Glaubens“, ein Begleiter auf unserem Glaubensweg sein will. So finden wir Texte und Lieder, die all unsere Lebenssituationen widerspiegeln können. Das reicht von Freude und Dank über das Lob Gottes bis hin zu unseren offenen Fragen und zu Gebetshilfen in Todesnot.

Das neue Gotteslob ist größer als sein Vorgänger. Das liegt daran, dass zur besseren Lesbarkeit eine etwas größere Schrift gewählt wurde. Auch fällt die Zweifarbigkeit auf, die hilfreich ist, die Struktur im neuen Gotteslob direkt zu erkennen. Außen auf dem Umschlag ist neben dem Schriftzug Gotteslob ein stilisiertes Kreuz abgebildet, und auch im Buch



Foto: Markus Haack, planbroservice.de

sind weitere 23 Zeichnungen der Künstlerin Monika Bartholomé zu finden.

Das neue Gotteslob ist nicht nur irgendein neues Liederbuch! Es ist ein Glaubensbuch, ein Katechismus mit einem eigenen Glossar, also einer umfangreichen Begriffserklärung – von Absolution bis Ziborium. Es ist ein literarisches Gebetbuch mit Texten und Gebeten aus vielen Jahrhunderten.

Darüber hinaus ist es ein Gottesdienstbuch mit Vorschlägen für Wort-Gottesdienstfeiern durch das ganze Kirchenjahr hindurch. Im Kölner Eigenteil wird über die Geschichte des Erzbistums und über Kölner Heilige informiert.

Den größten Raum nehmen aber doch die Lieder und Gesänge ein:

- der neue GL-Stammteil hat allein 280 Lieder (der alte nur 270).
- 145 ökumenische Lieder finden sich darunter (davon 90 auch im Stammteil des evangelischen Gesangbuches).
- 56 Neue Geistliche Lieder.
- ca. 20 Taizé-Gesänge allein im Stammteil, und viele mehr im Eigenteil des Erzbistums Köln.
- 144 Lieder wurden aus dem alten GL übernommen.
- 136 sind ganz neu in den Stammteil aufgenommen worden. Manche Lieder sind wirklich neu, andere sind bekannt oder werden schon seit Jahren regelmäßig gesungen.

Der Gesangsteil beginnt mit den Psalmen. Dieser große Schatz ist hier zum Glück sehr reichhaltig enthalten und bietet so ein wunderbares Fundament des Betens, bzw. des gesungenen Gebetes. In den Psalmen spiegeln sich alle möglichen Lebenserfahrungen wider – Lobpreis, Zweifel, Dank, Trauer, Bitte und Freude.

Der sich anschließende Liedteil ist unterteilt in

- den Tag - mit Morgen-, Mittag- und Abendliedern,
- die Woche - mit den Sonntags-Messgesängen,
- das Jahr - mit der Unterteilung des Kirchenjahres und allgemeinen Liedern zu Lebensthemen, wie
- Leben in Gott - mit Lob und Dankgesängen,
- Leben in der Welt - mit Schöpfungsliedern und Gesängen, in denen um Frieden gebeten wird, und
- Leben in der Kirche - mit den Themen Ökumene, Eucharistie, Tod und Vollendung, Heilige.

Sie werden im neuen Gotteslob viele vertraute Lieder finden, die Sie aus dem alten Gotteslob kennen. Sie werden Lieder wie „Segne du, Maria“ finden, die nicht im alten Gotteslob veröffentlicht wurden. Sie werden aber auch viele bekannte Gesänge aus Taizé (z.B. „In manus tuas pater“ oder „Oh Lord, hear my prayer“) und Neue Geistliche Lieder („Dass du mich einstimmig lässt“ oder „Gloria, Ehre sei Gott“) entdecken, die schon lange im Repertoire unserer Gemeinden sind. Und ganz besonders spannend wird es sein, die neuen Lieder kennenzulernen. Vielleicht können Sie schon bald Ihr neues Lieblingslied küren...

Ich lade Sie herzlich ein zu dieser Entdeckungsreise. Singen Sie mit!

# TANZEN MACHT SPASS

VON CLÄRE STARK,  
TANZLEITERIN IM BUNDESVERBAND SENIORENTANZ

Manche steh'n auf Rock'n Roll  
And're finden Disco toll!  
Wir finden alle Tänze klasse –  
Ob Kreis, ob Block, ob in der Gasse.  
Die grauen Zellen werden munter-  
Für den Kreislauf wirkt das Wunder.  
Stoffwechsel, Muskulatur  
erfahren Energiezufuhr.  
Kopf und Glieder harmonieren,  
trübe Gedanken sich verlieren.  
Tanz ist mehr als Medizin,  
fad wär's Leben ohne ihn  
Herz und Seele sind erfreut –  
So ist der Mensch zum Tanz bereit.

Sollten noch Fragen bestehen, hier werden sie beantwortet:

- WER?** Tanzkreis „Tanz mit, bleib fit“ der kath. Pfarrgemeinde Brauweiler
- WO?** Pater Kolbe Haus in Brauweiler, Kaiser-Otto-Straße 39a
- WANN?** Montags von 14.45 bis 16.15 Uhr.
- WARUM?** Die Koordination der beim Tanzen üblichen Bewegungsabläufe steigert ihre Denkfähigkeit und hält Gehirn und Körper fit.

## ZIELGRUPPE:

Tänzerinnen, die Freude an Bewegung und Geselligkeit haben. Wir tanzen Kreis-, Block-, Kontratänze und Squares, sowie Mehrpaartänze (keinen Gesellschaftstanz).

*Alexander und Marina, was wünscht Ihr Euch von unserer Gemeinde? Fühlt Ihr Euch unterstützt?*



Momentan fühlen wir uns von der Gemeinde ganz gut unterstützt. Alle Ideen, die wir mit oder in der Gemeinde durchführen wollten, wurden immer gut angenommen und uns wurde wenn nötig geholfen.

Vieles, was wir Messdiener machen, ist mittlerweile in der Gemeinde selbstverständlich geworden. Ein Dankeschön kann man deswegen nie zu oft hören ;)



Vor allem wünsche ich mir, dass die Messdiener weiterhin so gut unterstützt werden, besonders die jungen und neuen Leiter.

# ALLE JAHRE WIEDER ...

## KEVELAER WALLFAHRT

VON HUBERT STAUSS

*Es ist immer wieder schön, dass wir in unserer Heimat vier Jahreszeiten erleben dürfen. Jetzt im Frühjahr, wenn die Natur neu aufblüht, meldet sich in uns das Reise- und Wanderfieber. Hierzu gehört auch das Pilgern.*

Pilgerziele gibt es weltweit viele. Wir von der Kevelaer-Bruderschaft St. Nikolaus Brauweiler pilgern mit der Kevelaer-Bruderschaft St. Kunibert in Köln, der die Organisation obliegt. Wir freuen uns auf die Wallfahrt nach Kevelaer zur „Consolatrix Afflictorum“, der Trösterin der Betrüben.

Im vergangenen Jahr waren 120 Pilger unterwegs, davon 48 Kinder und Jugendliche. Kinder und Jugendliche (bis 21 Jahre) werden gemeinschaftlich gepflegt und erhalten mit ihren Betreuern Gemeinschaftsquartiere.



Pfarrer Dr. Peter Seul sorgt für Bewegung auf dem Spielplatz;  
Foto: Provenienz Kevelaerbruderschaft Brauweiler

Als Fußpilger bei Wind und Wetter unterwegs zu sein, in freier Natur zu beten, singen, meditieren und über all' das nachzudenken, wozu man im Alltag keine Zeit hat, ist befreiend, ja einfach wunderbar!

Vielleicht kommt dies für Sie/Dich auch einmal in Frage, eine Woche zu Fuß und in Gesellschaft Gleichgesinnter zu pilgern. Es ist bestimmt eine gute Erfahrung, die neue Kraft geben kann.



Pilger unterwegs; Foto: Provenienz Kevelaerbruderschaft Brauweiler



*Was fehlt Euch in den Gemeinde, was würdet ihr gerne machen?*



Ausserhalb von Gruppen wie Messdienern und Pfadfindern könnte man z. B. Fahrten anbieten, zum Beispiel zum Katholikentag oder nach Taizé. Die sollten dann für alle, die Lust haben, angeboten werden.

Ich bin vor einiger Zeit hierher gezogen, und habe hier nicht so richtig Kontakt zu anderen Jugendlichen. Ich habe gar keine Zeit dazu, weil ich unheimlich viel für die Schule tun muss. Jetzt in der Firmgruppe ist es anders, aber außerhalb der Gruppe treffen wir uns nicht. Aber ich war bei den Sternsängern dabei, denn das machen in Geyen und Sinthern ja nicht nur die Messdiener, sondern da machen auch andere mit. Das hat Spaß gemacht. Ich kannte keinen und bin trotzdem mit meiner Schwester hingegangen.

Vielleicht könnten in Brauweiler die Messdiener auch mal andere fragen, die nicht da aktiv sind, ob sie bei den Sternsängern mitgehen wollten. Wir waren in diesem Jahr ziemlich wenige und konnten gar nicht überall hingehen.

*Ihr seid alle als Sternsinger durch die Orte gezogen. Was habt Ihr für Erfahrungen dabei gemacht?*



Es gibt Leute, die machen die Türe einfach nicht auf, obwohl man genau merkt, dass jemand da ist. Es kam auch schon vor, dass wir beschimpft worden sind. Oder Leute machen die Türe auf und wenn sie sehen,

dass wir davor stehen, knallen sie einem die Tür wieder vor der Nase zu, ehe wir überhaupt was sagen konnten.

Andere behandeln einen, als ob man sie schon ganz lange kennen würde. Sie sind total nett und bieten einem was zu trinken oder zu essen an. Und sie sagen, dass sie das gut finden, was wir machen.

Ich weiß nicht, ob ich das machen würde, wenn ich nicht bei den Messdienern wäre, denn dann wüsste ich wahrscheinlich gar nichts von dem Kinderhilfswerk. Ich finde es aber gut, dass wir das unterstützt haben.

## HEIMBACH-WALLFAHRT

VON KATRIN COOPER

*Am 17. Mai 2014 ist es wieder so weit – wir brechen zum 8. Mal zur Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft nach Heimbach auf. In diesem Jahr lautet das Thema: „Das will ich sehen!“*



Foto: L(Phox) Will High/MOD Wikimedia commons

Um zu ergründen, was wir sehen wollen, machen wir uns auf den Weg: zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus.

Auch in diesem Jahr wird es unterschiedlich lange Strecken für diejenige geben, die sich zu Fuß auf den Weg machen. Wer fit ist, kann die gesamte Strecke nach Heimbach wandern, oder mit dem Fahrrad zurücklegen; wer nicht gut gehen kann, kann die ganze, oder auch Teile der Strecke mit dem Bus fahren.

Nähere Informationen erhalten Sie am Palmsonntag beim Nikolauscafé in der Vorhalle von St. Nikolaus in Brauweiler oder durch den in den Kirchen ausliegenden Flyer und Anmeldungen. Sie finden alles Wissenserste ebenso im Internet unter [www.abteigemeinden-pulheim.de](http://www.abteigemeinden-pulheim.de). Dort, in den Pfarrbüros oder in den Kirchen kann man sich auch anmelden.

Schon heute gilt: Bitte den Termin vormerken, damit sich möglichst viele mit auf den Weg nach Heimbach machen.

Natürlich sind auch Freunde und Gäste herzlich willkommen!

Foto: Michael Bogedain - Pfarrbüro Pulheim

# „LÖTSEN PUNKT“

Das Projekt Lotsenpunkt wurde Anfang 2013 vom Diözesancaritasverband (DiCV) für das Erzbistum Köln ins Leben gerufen.

Der Seelsorgebereich Brauweiler - Geyen - Sinthern und der Caritasverband Rhein Erft bewarben sich und erhielten im Juli 2013 die Zusage zur Teilnahme.

Eine Projektgruppe bestehend aus Vertretern der Pfarreiengemeinschaft und des Caritasverbandes wurde gegründet. Zum 1. Januar 2014 konnte Agnes Laurs mit finanzieller Unterstützung des DiCV als Koordinatorin eingestellt werden.

Wie ein Lotse möchte sie Wege aufzeigen, wie Menschen die Hilfe erhalten können, die sie für die Bewältigung ihrer unterschiedlichsten Lebensfragen benötigen.

Ein weiteres Ziel ist, die bereits in den Gemeinden vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten und die Dienste anderer Beratungsstellen besser bekannt zu machen und miteinander zu vernetzen.

Zu erreichen ist Agnes Laurs persönlich und telefonisch  
mittwochs von 9.30 bis 12.30 Uhr  
(und nach Vereinbarung)  
im Pfarrbüro Geyen, Von-Harff-Straße 4,  
Tel.: 02238-54670;  
Email: [lotsenpunkt@abteigemeinden-pulheim.de](mailto:lotsenpunkt@abteigemeinden-pulheim.de)



KATHOLISCHE PFARREIENGEMEINSCHAFT BRAUWEILER - GEYEN - SINTHERN  
IN KOOPERATION MIT DEM CARITASVERBAND FÜR DEN RHEINERFTKREIS E.V.

# ERSTKOMMUNION

Wir gratulieren allen Kindern aus der Pfarreiengemeinschaft, die am 27. April oder am 4. Mai 2014 zum ersten mal die Eucharistie empfangen und wünschen ihnen und ihren Familien Gottes Segen.

## 27. APRIL 2014

### ST. NIKOLAUS BRAUWEILER

Maximilian Breidbach\* Anna Louise Collins\* Christoph Fonk\* Emily Lucy Franke\* Henri Frings\* Florian Gau\* Felix Benedikt Gräfen\* Gian Luca Haarlammert\* Clare Maria Livia Hirsch\* Leonie Mara Horn\* Justus Kilian Kirsch\* Lars Christian Kramer\* Oliver Lausberg\* Johannes Magera\* Leonie Müller\* Viktoria Jil Nief\* Janine Pabst\* Timm Christopher Pütter\* Zoe Schatz\* Tim Alexander Schauer\* Johanna Schleipen\* Moritz Schüring\* Kilian Georg Gabriel Terheggen\* Janus Weber\* Hannah Weiß\*

### ST. CORNELIUS GEYEN

Marie Braches\* Theresa Frömel\* Emma Marie Goll\* Lana Hintze\* Sebastian Hoffmann\* Katja Kummer\* Daniel Lang\* Katrin Leukel\* Yasmin Leukel\* Alexander Männich\* Tobias Männich\* Valerie Orgeich\* Paulina Elena Timineri\*

## 4. MAI 2014

### ST. NIKOLAUS BRAUWEILER

Maximilian Peter Barnhusen\* Jule Marie Bödeker\* Tobias Wolfgang Breuer\* Elia Bromiley\* Josephine Coutellier\* Tobias Noah Damrath\* Christian Joseph Dreesen\* Helen Feldhoff\* Jan Theodor Heinrich Franzke\* Zoe Wassiliki Marion Franzke\* Nadine Gemander\* Alexander Haigis\* Chantal Marie Hey\* Elena Louisa Hühn\* Mark Christian Kaminski\* Noah Khatibi\* Laurin Elias Kienzler\* Gloria Kindala\* Julian Philipp Kirner\* Leo Xaver Klöser\* Paul Moritz Knötgen\* Philipp Luchtenberg\* Joel Alain Baptiste Meid\* Jasper Müller\* Fiona Ringelberg\* Giulia Rizzo\* Alicia Rosenthal\* Philipp Anton Schwamborn\* Giuseppina Anna Scopelliti\* Lucas Sieh\* Max-Laurin Spanier\* Alina Katharina Stanislawski\* Felix Bruno Terjung\* Carl Theisen\* Finn Trendel\* Maike Vaessen\* Annika Franzisca Wenzel\* Hannah Alma Wenzel\*

### ST. MARTINUS SINTHERN

Finn Bürger\* Fabio Di Cataldo\* Lilli Effertz\* Felicitas Gartmann\* Luca Holzmann\* Joshua Jeske\* Maximilian Merkel\* Zoe Münstermann\* Ben Lucas Rahn\* Leander Paul Spiewok\* Paul David Teipel\* Fiona Zinke\*

# KURZ NOTIERT!

## VERANSTALTUNGSHINWEISE

### EVKA - DAS FAMILIENZENTRUM BIETET AN:

#### VORTRAG: GOTT IM KINDERALLTAG

Referentin: Silvia Hecker  
Termin: Montag, 28.04.2014, 19.30 Uhr  
Anmeldung unter 02234 986069  
Ort: Ev. Kita Miteinander, Brauweiler

#### SELBSTBEHAUPTUNGSTRAINING FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN AB 5 JAHREN

Referent: Smart-Team  
Termin: Samstag und Sonntag, 28.06. + 29.06.2014  
Anmeldung und Informationen  
unter 02238 54721  
Kosten: ca. 35,00 Euro (10,00 Euro Zuschuss  
durch das Familienzentrum)  
Ort: Kath. Kita St. Martinus, Sinthern

#### RECHTSBERATUNG

kostenfrei und anonym durch eine Rechtsanwältin  
Termine: 13.05.2014, 01.07.2014, 17.30 – 18.30 Uhr,  
Ort: Ev. Kita Miteinander, Brauweiler,  
Anmeldung unter 02234 986069

#### ELTERNCAFE

Ev. Kita Miteinander  
1 x im Monat mittwochs im Wechsel  
- vormittags: 8 - 11 Uhr an geraden Tagen  
- nachmittags: 14 - 16 Uhr an ungeraden  
Tagen  
Kath. Kita St. Nikolaus  
Jeden Freitag von 8 - 10 Uhr  
Kath. Kita Maria Königin des Friedens  
1 x im Monat mittwochs von 8 - 9.30 Uhr  
Kath. Kita St. Martinus  
Jeden Donnerstag von 8 - 9.30 Uhr

### VERANSTALTUNGEN DES ERZBISTUMS KÖLN *Das Generalvikariat des Erzbistums Köln bietet zwei Veran- staltungen für Alleinerziehende an.*

*Nähere Informationen und Anmeldung bei:  
Dorothea Leufgen, Tel. 0221-1642-1369 oder unter  
dorothea.leufgen@erzbistum-koeln.de*

#### WIR SIND DANN MAL WEG...

Allein und getrennt erziehende Väter mit ihren Kindern ab 7 Jah-  
ren auf verschlungenen Wegen durch die Vulkaneifel nach Trier

Ob am nächsten Tag die Pedale, die Paddel oder einfach die „Pedes“ (Füße  
auf Latein) gebraucht werden, wird nicht verraten - aber alles werden wir  
brauchen, um gemeinsam die (überschaubaren, nicht erschrecken!) Stre-  
cken zu bewältigen, denn der Weg ist die Herausforderung, und sie will ge-  
meinsam angegangen werden! Übernachtungen auch mal im Zelt, Spuren-

suche auf alten Wegen, Kochen und Grillen, Spielen und Chillen - es gibt  
viel zu entdecken und zu erleben an Kyll, Lieser und Mosel. Und am Ende  
kommen wir, wie schon seit Jahrhunderten Menschen auf der Suche, durch  
die Porta Nigra und beim Apostel Matthias an. Viel Außergewöhnliches  
wartet auf Euch - und wir aufeinander...  
Gebraucht werden Zelt, Drahtesel, Schwimmhäute und gute Schuhe - bei  
Bedarf kann das ein oder andere davon auch ausgeliehen werden. Ein Be-  
gleitfahrzeug wartet beim Start in Gerolstein auf uns und hilft, dass wir  
nicht immer alles dabei und den Rücken frei haben können.  
Allein und getrennt erziehende Väter mit ihren Kindern ab 7 Jahren  
(Paddelvorkenntnisse sind nicht erforderlich)  
Martin Hommer und Marcus Tannebaum  
Samstag, 5. Juli 2014, 18.00 Uhr bis  
Donnerstag, 10. Juli 2014, 11.00 Uhr  
Start in Gerolstein, gemeinsame Rückfahrt von Trier nach Gerolstein  
180,00 € pro Familie, einschließlich Übernachtung, Verpflegung, Ge-  
päcktransport, Kanuverleih und Bahntransfer nach

#### UNSER LEBEN SEI EIN FEST...

Miteinander im Kloster Marienthal am Sonntag, den 18. Mai  
2014, von 10.30 bis 17.30 h

Alle, die mit den Angeboten der Alleinerziehendenpastoral verbunden  
sind: ehemalige und aktuelle TeilnehmerInnen, Kinder und Jugendliche,  
Referentinnen und Referenten, Kinderbetreuerinnen und -betreuer,  
Kolleginnen und Kollegen, Altbekannte und Neugierige... sind herzlich  
eingeladen zu unserem Fest der Begegnung in Marienthal.  
Wir bewegen uns an diesem Tag zwischen Vergangenheit und Zukunft,  
zwischen Erinnerungskabinett und Wunschbaum, zwischen alten Ge-  
schichten und aktuellen Mutproben, zwischen vertrauter Musik und  
Improvisation des Augenblicks, zwischen Wiedersehen und neu Ken-  
nenlernen...  
Am Vormittag beginnen wir mit einem Wortgottesdienst. Über den  
Tag verteilt gibt es vielfältige Aktionen, Stationen und Überraschun-  
gen - für Väter, Mütter, Kinder und Jugendliche. Höhepunkte sind die  
Auftritte unserer Theatergruppe „EisSplitterTorte“ am Mittag und am  
frühen Nachmittag. Die Küche des Hauses wird uns bei diesem (hof-  
fentlich sonnigen) „Draußen-Fest“ gut versorgen.  
Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist bis zum 05. Mai 2014  
erforderlich.

#### LEBEN HEISST MALEN OHNE RADIERGUMMI

Allein Erziehende nach dem Tode des Partners/der Partnerin

An diesem Wochenende soll einerseits Zeit sein, sich dem Erleben des  
Verlustes zu öffnen, andererseits aber auch Gelegenheit, sich des Blei-  
benden zu vergewissern, nach dem Tragenden im Leben zu fragen, den  
Blick in die Zukunft zu richten und nach neuen Wegen und Zielen Aus-  
schau zu halten. Gerade aus der Annahme der Vergangenheit kann  
Kraft für die Zukunft geschöpft werden.  
Für verwitwete alleinerziehende Frauen und Männer  
(Betreuung für Kinder ab 0 und Jugendliche)  
Andrea Depenbrock und Thomas Plugge  
Freitag, 23. Mai 2014, 18.00 Uhr bis  
Sonntag, 25. Mai 2014, 15.30 Uhr  
Haus Maria in der Aue, Wermelskirchen  
80,00 € pro Familie  
(Kostenreduzierung auf 50 % ist auf Antrag möglich)  
In Kooperation mit „verwitwet.de e. V.“







# DAS SAKRAMENT DER TÄUFE EMPFINGEN



Foto Ingrid Tommesen

## IN ST. NIKOLAUS

Beuße, Julijana	Böhme, Maria Emilia
Butscheidt, Jonas	Collins, Anne-Louise Charlotte
Feider, Lian	Harpering, Felix Laurenz
Hässy, Joshua Gabriel	Kindala, Gloria
Klarner, Matti Linus	Klehr, Marlena Johanna
Meier, Finn	Rizzo, Lucia
Rodewald, Joris Jan Willi Marie	Vogt, Ole Benjamin
Brandt, Fabian	Maser, Emma Sophia
Schmidgen, Eva Marie	

## IN ST. CORNELIUS

Schwemin, Dustin Luca	Sesterhenn, Karla Frieda Maria
-----------------------	--------------------------------

# DAS SAKRAMENT DER EHE SPENDETEN SICH



Foto Ingrid Tommesen

## IN ST. NIKOLAUS

Marco Krückemeier ∞ Germina George  
aus Köln 19.10.2013

Philipp Bernd Reutershan ∞ Johanna Charlotte Thomas  
aus Köln 02.11.2013

# IN DEN GEMEINDEN VERSTÄRBTEN



Foto Ingrid Tommesen

## IN ST. NIKOLAUS

Martha Gregorz	93 Jahre
Wally Baumann	81 Jahre
Maria Elisabeth Bleckmann	83 Jahre
Heinrich Ritter	79 Jahre
Simon Friedrich	74 Jahre
Katharina Djikic	86 Jahre
Gerda-Maria Biedermann	92 Jahre
Karl Fehring	94 Jahre
Josef Schmitz	88 Jahre
Albert Giebels	102 Jahre
Elfriede Hüsing	91 Jahre
Gertrud Goebel	56 Jahre
Elisabeth Brigitta Kreyer	90 Jahre
Maria Katharina Stupp	86 Jahre
Elisabeth Zunk	90 Jahre
Wolfgang Dichant	55 Jahre
Helene Badziong	76 Jahre
Franz Weissenberger	83 Jahre
Wilfried Josef Rudolf Englisch	85 Jahre
Gertrud Glaentzer	83 Jahre
Anna Liese Gertrud Todt	93 Jahre
Dieter Josef Laufenberg	73 Jahre
Joachim Günter Wygasch	73 Jahre

## IN ST. CORNELIUS

Johann Horatz	73 Jahre
Hedwig Gertrud Richartz	86 Jahre
Gundula Beckmann	71 Jahre
Albert Paulus Bernhard Brockmeyer	84 Jahre



Foto Paula Decker plattförmig.de

# GOTTESDIENSTE UND HINWEISE

FRÜHSCHICHTEN - Den Tag bewusst mit Gott beginnen

Jeden Mittwoch in der Fastenzeit um 6.00 Uhr im Pfarrheim Geyen, anschl. Frühstück

BUSSANDACHT - Gemeinsam das Gewissen erforschen

Freitag, 11. April, 19.00 Uhr, St. Nikolaus, anschl. Beichtgelegenheit

BEICHTGELEGENHEIT

Freitag, 18. April, in St. Nikolaus nach der Liturgie  
Samstag, 19. April von 16.30 - 17.30 Uhr in St. Martinus

KREUZWEGE

Kreuzweg der Kommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft  
Karfreitag, 18. April, 10.30 Uhr  
von St. Nikolaus, Brauweiler (B) nach St. Martinus, Sinthern (S).

Ökumenischer Kreuzweg  
Karfreitag, 18. April, 12.00 Uhr  
Beginn am ev. Kirchenladen, Am Hoppeberg 5, Sinthern  
Abschluss in St. Martinus, Sinthern

KREUZWEGANDACHTEN

Dienstags, 18.30 Uhr, St. Cornelius, Geyen (G)  
Mittwochs, 18.30 Uhr, St. Maria Königin des Friedens,  
Dansweiler  
Freitags, 18.30, St. Martinus, Sinthern

OSTERWERKSTATT DER KOMMUNIONKINDER

Vom 14.-16. April, jeweils von 9.30 - 11.30 Uhr, beschäftigen sich die Kommunionkinder im Pater-Kolbe-Haus in Brauweiler auf verschiedene Art und Weise mit der Karwoche.

PASCHAMAHL (Anmeldung erforderlich)

Dienstag, 15. April, 19.30 Uhr im Benedictussaal in Brauweiler (im Dachgeschoss der Vorhalle von St. Nikolaus)



Foto: Hosi-Schaub, bildredaktion.de

# G⊕TTESDIENSTE DER KARWOCHE UND DER ⊕STERTÄGE

PALMSONNTAG, 13. APRIL 2014

- 09.45 Uhr G Kindergottesdienst mit Palmweihe, Prozession zur Kirche
- 11.00 Uhr B Palmweihe im Marienhof und Familienmesse
- 19.00 Uhr B Hl. Messe

GRÜNDONNERSTAG, 17. APRIL 2014

- 16.00 Uhr B Hl. Messe im Caritas-Seniorenzentrum
- 19.00 Uhr G Abendmahlmesse, anschl. Anbetung, musikalische Gestaltung: Chorgemeinschaft St. Cornelius
- 19.30 Uhr B Abendmahlmesse mit Fußwaschung für alle Kommunionkinder, musikalische Gestaltung: Choralchola und Chorgemeinschaft Cantabile, anschl. Stille Anbetung in der Krypta

KARFREITAG, 18. APRIL 2014

- 10.30 Uhr B Kreuzweg der Kommunionkinder, siehe „Kreuzwege“
- 12.15 Uhr S Ökumenischer Kreuzweg, siehe „Kreuzwege“
- 15.00 Uhr B Karfreitagliturgie, anschl. Beichtgelegenheit, musikalische Gestaltung: AbteiChor

KARSAMSTAG, 19. APRIL 2014

- 08.00 Uhr B Laudes
- 08.00 Uhr S Laudes
- 21.00 Uhr S Osternachtfeier, anschl. Agape, musikalische Gestaltung: Chorgemeinschaft St. Cornelius
- 22.00 Uhr B Osternachtfeier, anschl. Agape, musikalische Gestaltung: Choralchola und Frauenschola St. Nikolaus

OSTERSONNTAG, 20. APRIL 2014

- 09.30 Uhr D Festmesse
- 09.45 Uhr G Hochamt, musikalische Gestaltung: Trompete und Orgel
- 11.00 Uhr B Hochamt, musikalische Gestaltung: Trompete und Orgel

OSTERMONTAG, 21. APRIL 2014

- 09.45 Uhr S Festmesse
- 11.00 Uhr B Hochamt, musikalische Gestaltung: Krönungsmesse von W.A. Mozart mit Solisten, AbteiChor und Orchester
- 19.00 Uhr B Festmesse

# KONTAKTE

- WEBSITE** [www.abteigemeinden-pulheim.de](http://www.abteigemeinden-pulheim.de)
- PFARRBÜROS** bitte beachten Sie abweichende Informationen in den Pfarrnachrichten oder auf der Homepage
- Pfarrsekretärinnen:** Karin Esser, Isabel Grobien-Krause, Margret Tiedeken
- St. Nikolaus Brauweiler** Mathildenstr. 20a, 50259 Pulheim  
Tel.: 02234-82248, Fax 02234-801898  
pastoralbuero@abteigemeinden-pulheim.de  
Mo, Di, Do, Fr: 09.30 - 11.30 Uhr  
Di: 15 - 18 Uhr, Do: 16 - 19 Uhr
- St. Cornelius Geyen** Von-Harff-Str. 4, 50259 Pulheim  
Tel.: 02238-54670 · Fax 02238-305192  
Di, Do: 09.30 - 11.30 Uhr
- St. Martinus Sinthern** Brauweilerstr. 18, 50259 Pulheim  
Tel.: 02238-7200 · Fax 02238-55744  
Mi, Fr: 09.30 - 11.30 Uhr

## PASTORALTEAM UND VERANTWORTLICHE

- Leitender Pfarrer** Pfr. Peter Nicholas Cryan  
Mathildenstr. 20a, Tel.: 02234-82248
- Kaplan** Pater Andreas Schönfeld SJ  
Brauweilerstr. 18, Tel.: 02238-838836
- Gemeindereferentin** Carmen Kremser  
Friedhofsweg 24, Tel.: 02234-2779357
- Subsidiar** Pfr. i.R. Heribert Heuser  
Friedhofsweg 3, Tel.: 02234-601629
- Diakon** Herbert Sluiter, Tel.: 02234-81376
- Küster** B: Gerardo Pomponio, Tel.: 0177 822 4800  
G: Adela Schoppa, Tel.: 02238-57495  
S: Adelheid Stork, Tel.: 02234-84978
- Kirchenmusiker** Michael Utz (SBM), Tel.: 02234-9679792  
Paul Knipprath, Tel.: 02238-53105  
Matthias Palandt, Tel.: 02234-81661
- Kirchengemeindeverband** Bernhard Sartorius, Tel.: 02234-84608
- Kirchenvorstand** B: Gerd Schröder, Tel.: 02234-983993  
G: Hermann-J. Wolff, Tel.: 02238-7713  
S: Franz Meller, Tel.: 02238-6174
- Pfarrgemeinderat** Jeanette Meller, Tel.: 02238-6174  
Christian Ernst, Tel.: 02234-9899750

### REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Pfarrbriefes,  
der vor den Sommerferien erscheinen wird,  
ist am **19. Mai 2014**  
[pfarrbrief@abteigemeinden-pulheim.de](mailto:pfarrbrief@abteigemeinden-pulheim.de)

# GOTTESDIENSTZEITEN

Dienstag:	09.00 Uhr (B)*	19.00 Uhr (G)**
Mittwoch:	08.30 Uhr (S)	19.00 Uhr (D)**
Donnerstag:	08.30 Uhr (G)	
Freitag:	09.00 Uhr (B)*	19.00 Uhr (S)**
Samstag:	17.00 Uhr (S)	
Sonntag:	09.45 Uhr (G)	
	11.00 Uhr (B)	
	19.00 Uhr (B)	

\* danach Rosenkranz

\*\* 18.30 Uhr Rosenkranz

Stand März 2014

B = Brauweiler; D = Dansweiler; G = Geyen; S = Sinthern.

Aktuelle Änderungen und besondere Angebote finden Sie in den „Pfarnachrichten“, die in den Kirchen ausliegen und im Internet unter [www.abteigemeinden-pulheim.de](http://www.abteigemeinden-pulheim.de) verfügbar sind.

## EINRICHTUNGEN

### Büchereien

#### **KÖB „Im Alten Rathaus“ Brauweiler**

Konrad-Adenauer-Platz 2,

Tel.: 02234-2004971

[www.buecherei-brauweiler.de](http://www.buecherei-brauweiler.de)

Mail: [info@buecherei-brauweiler.de](mailto:info@buecherei-brauweiler.de)

Mo 15.00-19.00 Uhr + Di, Fr 15.00-18.00 Uhr

Do, So 10.00-13.00 Uhr

#### **KÖB St. Cornelius Geyen**

Von-Harff-Str. 4, Tel.: 02238-305193

Mail: [koeb.st.cornelius@web.de](mailto:koeb.st.cornelius@web.de)

Di 16.30-18.30 Uhr + Do 16.00-18.00 Uhr

### Kitas im

### Familienzentrum

### EvKa

#### **Kinderhaus St. Nikolaus Brauweiler**

Friedhofsweg 24, Tel.: 02234-81952

#### **Maria Königin des Friedens Dansweiler**

Lindenplatz 7, Tel.: 02234-82710

#### **St. Martinus Sinthern**

Brauweilerstr. 16, Tel.: 02238-54721

#### **Ev. Kita 'Miteinander'**

Friedhofsweg 4, Tel.: 02234-986069

---

### Hinweis auf Widerspruchsrecht

Nach den Ausführungsrichtlinien zur Anordnung über den kirchlichen Datenschutz – KDO (AusfRL-KDO)\*, können besondere Ereignisse (z.B. Eheschließungen, Taufen, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationsorganen (z.B. Pfarrbrief) mit Name und Datum veröffentlicht werden, wenn der Betroffene der Veröffentlichung nicht rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der zuständigen Kirchengemeinde widersprochen hat. Der Widerspruch muss rechtzeitig vor dem Ereignis beim Pfarramt eingelegt werden.

\*veröffentlicht im Amtsblatt des Erzbistums Köln vom 01.10.2005, Nr. 261, S. 313



# ⊕ STERN

ist immer dann,  
wenn das Leben  
neu beginnt.

Deshalb darf nicht alles  
beim Alten bleiben,  
nicht in der Politik,  
nicht in den zwischen-  
menschlichen Beziehungen,  
nicht in der Kirche,  
nicht im eigenen Leben.

